

LMU München, SoSe 2011
Abteilung für griechische und lateinische Philologie
Seminar: Einführung in die Fachdidaktik des Lateinischen
Dozent: Prof. Dr. Markus Janka /Wiss. Mitarb. Volker Müller
Referentin: Carina Horner

Lektüre und/oder Lesen?

Zu Rainer Nickel: Lexikon zum Lateinunterricht, Bamberg 2001:

Kursorische Lektüre

„Extensiv-zügige und fortlaufende Lektüre lat. Texte“

Die kursorische Lektüre kann Freude am Text an sich vermitteln, setzt aber Sprachkönnen und Lesefähigkeit voraus.

Statarische Lektüre

„Intensiv-verweilende und vertiefende Form der Lektüre lat. Texte, insbesondere die sprachliche und inhaltliche Erklärung und Deutung von Kernstellen“; Sonderform: **Mikroskopisches Lesen**: ABER: enormer Zeitaufwand und zu wenig – man denke an Wortschatz, Formen und syntaktische Strukturen, Inhalt.

Thematische Lektüre

Ein Auswahlprinzip insbesondere für die Lektüre der Sek. II.

Das Thema ist Autor und Werk übergeordnet:

„Häppchenliteratur“ vs. Vermittlung einer lebendigen Antike

zur Diskussion:

Wird im Lektüreunterricht zu wenig Text gelesen?

Ist das synoptische Lesen ein möglicher Ausweg?

Zu Friedrich Maier: Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt, Bd. 2: Zur Theorie des lateinischen Lektüreunterrichts, Bamberg 1984:

Literaturkanon

nach dem Prinzip: „wertvolle Zeit – wertvoller Text“

(I) Anfangsphase des Lektüreunterrichts: (themengebundene) **Autorenlektüre** und **Werklektüre** (ist immer **Werkteilektüre**): Begegnung und Dialog mit einem Autor steht im Vordergrund.

(II) Insbesondere 4 Gründe für die thematische Lektüre in der Oberstufe

- Sachaspekt (ein Autor allein genügt dem Thema nicht, z.B. Sklavenfrage)
- Motivationsaspekt (aktuelle Bezüge, Rezeption der Antike)
- lerntheoretischer Aspekt (zusammenhängendes Wissen)
- modelltheoretischer Aspekt (Produktivität, Multiperspektivität)

Dem berechtigten Vorwurf (Westphalen/Suerbaum), dass der LU mit dem themenbezogenen Lektüreunterricht und der damit einhergehenden Vernachlässigung der Antike letztendlich ersetzbar wird, kann durch die Methode der **thematischen Zentrierung** im Lehrplan entgegengewirkt werden.